



Jugendtreff Derendingen, Primus-Truber-Straße 47, 72074 Tübingen

Leitlinien zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Jugendtreff Derendingen

erstellt am: 22.12.2020
von Stefanie Weis und Sebastian Heinz

1. Zielsetzung

Der Jugendtreff Derendingen ist ein Ort für Kinder und Jugendliche. Der Jugendtreff Derendingen setzt sich zum Ziel, ein Erfahrungsraum und Ort zu sein, in dem die Kinder und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt geschützt sind. Ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche Ansprechpersonen finden, an dem sexualisierte Gewalt thematisiert und nicht tabuisiert wird, ihnen zugehört und geholfen wird, wenn sie im Jugendtreff oder außerhalb des Jugendtreffs, z.B. in der Familie, sexualisierte Gewalt erfahren haben.

Zu diesem Zweck hat der Jugendtreff Derendingen Handlungsanleitungen für all seine Angebote und Bereiche entwickelt, um dem Missbrauch keinen Raum zu geben.

Hierbei wird der Blick auf das Verhalten zwischen den Kindern und Jugendlichen, zwischen pädagogischen Fachkräften und Adressat_innen, sowie auch auf das Verhalten der pädagogischen Fachkräfte untereinander gelegt.

2. Selbsterklärung

- Die Mitarbeitenden des Jugendtreff Derendingen verpflichten sich in besonderer Weise, die Kinder und Jugendlichen, die den Jugendtreff besuchen, in ihren Rechten zu stärken und sie vor seelischen und körperlichen Verletzungen zu schützen.
- Die Mitarbeitende des Jugendtreff Derendingen erklären mit ihrer Unterschrift, dass sie die „Selbsterklärung für Fachkräfte der Fachabteilung Jugendarbeit im Rahmen des Schutzkonzepts gegen sexualisierte Gewalt“ kennen und verstanden haben, und ihr Möglichstes tun, diese im Rahmen ihrer dienstlichen Tätigkeit umzusetzen.

3. Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung

- Das Vorgehen beim Verdacht einer Kindeswohlgefährdung nach §8a ist den Mitarbeitenden des Teams bekannt.
- Neue Mitarbeitende werden bezüglich des Vorgehens bei dem Verdacht einer Kindeswohlgefährdung eingearbeitet.

4. Sexualpädagogik

- Die Mitarbeiter_innen besuchen in regelmäßigen Abständen Fortbildungen im Bereich der sexuellen Bildung und der sexualisierten Gewalt, um über Neuerungen informiert zu sein und über das notwendige Fachwissen zu verfügen. Als wichtige Bildungspartner_innen für diese Themenkomplexe in Tübingen sind hierfür Tima e.V. und Pfunkkerle e.V. zu nennen.

- Zudem findet in regelmäßigen Abständen ein kollegialer Austausch über Neuerungen in diesem Arbeitsfeld statt. Regelmäßig heißt in diesem Kontext mindestens einmal pro Kalenderjahr.
- Den Kindern und Jugendlichen werden in der Offenen Arbeit des Jugendtreffs regelmäßig Angebote im Bereich der sexuellen Bildung und der sexualisierten Gewalt angeboten.
- Flyer und Plakate zur sexuellen Bildung (sex. Selbstbestimmung, Nähe und Distanz, Grenzen, Konsensualität etc.) und zu Hilfsangeboten sind fester Bestandteil des Informationsangebots.
- Hilfsangebote wie das Online-Portal „trau.dich“ (www.trau.dich.de) oder die „Nummer gegen Kummer“ (116 111), werden im Jugendtreff „beworben“.

5. Raumgestaltung und offener Betrieb

Die Räume des Jugendtreff Derendingen sind offen gestaltet. Kinder und Jugendlichen soll eine freundliche Atmosphäre geboten werden:

- Grundsätzlich: Kinder und Jugendliche werden in allen Bereichen des Jugendtreffs, in denen es irgendwie möglich ist, in die Entscheidungsprozesse mit eingebunden. Das Machtgefälle zwischen Mitarbeitenden und den Besucher_innen soll immer möglichst geringgehalten werden.
- Die Räume im Jugendtreff werden nicht abgeschlossen. Prinzip der offenen Türen!
- Die Rollläden des Treffs bleiben während des offenen Betriebs oben. Insbesondere an Tagen, an denen nur eine Fachkraft im Jugendtreff präsent ist. (Transparenz nach Außen).
- Den Mitarbeitenden ist bewusst, dass es einen möglichen Widerspruch gibt in dem Bemühen, Kindern und Jugendlichen in ihrem Bedürfnis nach Rückzugsmöglichkeit/Privatsphäre gerecht zu werden, sowie einer Gestaltung des Treffs die zum Ziel hat, möglichst wenig Raum für Übergriffe und Möglichkeiten für Grenzverletzungen zu zulassen. Dieser mögliche Widerspruch muss von den Mitarbeitenden bei der Raumgestaltung immer mitgedacht, regelmäßig abgewogen und überprüft werden.
- Verhaltensregeln für Mitarbeitende und Besucher_innen im Treff werden über Plakate für alle Besucher_innen transparent gemacht. Die Regeln werden in der Hausversammlung regelmäßig (mind. halbjährlich) mit den Kindern und Jugendlichen besprochen, aktualisiert und neu ausgehandelt.
- Nähe und Distanz spielen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine große Rolle. Arbeit in der Offenen Kinder und Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit. Beziehungen brauchen ein gewisses Maß an Nähe. Die Grenzen sind an dieser Stelle fließend und nicht immer eindeutig zu definieren. Regelmäßige Supervision der Mitarbeitenden ist hier unerlässlich und ein Qualitätskriterium, um eine reflektierte Beziehungsarbeit zu gewährleisten und ggf. auch kritisch zu hinterfragen.

6. Digitale Medien

Die digitale Welt ist heute fester Bestandteil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Die Besucher_innen des Jugendtreff Derendingen können deshalb im Treff kostenlos das W-Lan nutzen. Die Risiken sexualisierter Gewalt, die online bestehen, müssen dabei aber immer auch im Blick bleiben.

- Hate Speech, Einschüchterungen und Machtgehebe
- Sexting
- pornographische Inhalte u.a.

- Cybermobbing und Demütigung
- Cybergrooming und sexuelle Belästigung
- Einschüchterungen, Machtgehebe und Demütigungen
- Diese Bereiche werden aufgegriffen (verbal und über Informationsflyer) und aktiv mit den Kindern und Jugendlichen altersgemäß thematisiert.
- Ein Jugendschutzfilter wird über den W-Lan Anbieter „Meinhotspot“ bereitgestellt.

7. Dokumentation und digitale Kommunikation

- Einzelgespräche werden für das gesamte Team transparent dokumentiert. Dokumentiert werden müssen die teilnehmenden Personen, Datum, der Ort und der Zeitraum, in dem das Einzelgespräch/die Beratung stattfindet.
- Die Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen über digitale Medien darf ausschließlich über dienstlich zugelassene Geräte getätigt werden.
- Bei Chats, z.B. über Instagram, muss den Kindern und Jugendlichen immer zu Beginn des Gesprächs mitgeteilt werden, mit welchem Mitarbeiter oder welcher Mitarbeiterin gechattet wird.
- Es dürfen mit privaten Endgeräten keine Bilder oder Audiodateien von den Besucher_innen gemacht werden.

8. Beschwerdesystem

- Ganz grundsätzlich: Die Mitarbeitenden des Jugendtreffs nehmen Rückmeldungen und Kritik der Kinder und Jugendlichen im Alltag ernst und ermuntern die Besucher_innen des Treffs, diese aktiv zu äußern. Ziel muss immer sein, den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, Dinge, Prozesse und das Miteinander im Treff in ihrem Sinne mitzugestalten, verändern zu können, und somit ein Klima zu schaffen, in der Partizipation erlebbar wird.
- Darüber hinaus wird ein Kontaktformular auf der Homepage eingerichtet. Dieses ermöglicht den Kindern und Jugendlichen, anonym Beschwerden an das Team weiter zu leiten. Ein Hinweis auf das Kontaktformular wird bei den Hausregeln mit aufgenommen. Zusätzlich wird der QR-Code auf den Toiletten ausgehängt.
- Betrifft die Beschwerde einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin muss die Sachgebietsleitung über die Beschwerde in Kenntnis gesetzt werden, um das weitere Vorgehen abzustimmen/einzuleiten.
- Zusätzlich wird im Jugendtreff eine Kontaktperson benannt (Plakat), an die sich Besucher_innen im Beschwerdefall wenden können (Telefon, E-Mail). Das ermöglicht eine Beschwerde vorzutragen und die Ebene des Teams zu überspringen.